

**Zeitschrift:** Swiss review : the magazine for the Swiss abroad  
**Herausgeber:** Organisation of the Swiss Abroad  
**Band:** 3 (1976)  
**Heft:** 4

**Anhang:** Nouvelles locales : Europe, Afrique, Asie = Lokalnachrichten : Europa, Afrika, Asien

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nouvelles locales/Lokalnachrichten

## Europe/Europa

### DÄNEMARK

#### Schweizerische Botschaft

Amaliegade 14  
1256 Kopenhagen K  
Telefon 14 17 96

#### Deutsch-reformierte Kirche

Pastor Ulrich Dusse  
Gothersgade 109  
1123 Kopenhagen K  
Telefon 13 87 53  
Gottesdienst jeden Sonntag 10 h 00  
(Gothersgade 109)

#### Deutschsprachige katholische Gemeinde

Pastor Guido Kreienbühl  
Ströbyvej 4  
2650 Hvidovre  
Telefon Büro 11 60 80  
Messe jeden 1. und 3. Sonntag im Monat  
um 10 h 00 in der Sankt Josefs Kirche,  
Griffenfeldsgade 44,  
2200 Kopenhagen N

#### Dänisch-schweizerische Gesellschaft

Präsident: Herr H. Møhring-Andersen  
Bergensgade 10  
2100 Kopenhagen Ø

#### Schweizerverein in Dänemark

Präsident: Herr Heini Egli  
Amaliegade 14  
1256 Kopenhagen K

#### Schweizerverein Dänemark

*Herbst-Ruderregatta  
des Schweizervereins in Dänemark  
am 19. September 1976,  
erlebt und erzählt von einem Gast  
aus der Schweiz*

Am Sonntagmorgen, den 19. September 1976, stellt Herr Max Scherrer, Vizepräsident des Schweizervereins in Dänemark, kurz nach 10 Uhr die Schweizerfahne im romanischen Fischerhafen von Sørup bei Fredensborg auf.

Zum zweiten Mal soll die Herbst-Ruderregatta des Schweizervereins in Dänemark dort zur Durchführung gelangen. Vor einem Jahr war dieses Treffen, trotz nassen

Wetters (oder vielleicht sogar gerade deswegen) so gut gelungen, dass sich dieses Jahr gleich doppelt so viele Personen meldeten, wovon zirka ein Drittel Kinder. Vom Hafen des idyllisch gelegenen Aalfischerdorfes Sørup stach eine «Armada» von 12 Ruderbooten mit je maximal fünf «Passagieren» hinaus in den Esumsee, der zirka 45 km nördlich von Kopenhagen liegt. Die roten Schwimmwesten boten ein munteres Bild, und die fröhlichen Klänge der Handorgel von Frau Ruth Koch unterstrichen die gehobene, heitere Stimmung. Der Präsident, Herr Heini Egli, musste seine Beteiligung in letzter Minute wegen beruflichen Verpflichtungen absagen. So übernahm Herr Scherrer, als Vizepräsident, das Amt des «Admirals». Er stieg in sein «Flaggschiff» mit Ausenbormotor ein und wies auf den Ort hin, wo die gesamte Flotte, auf einer bewaldeten Halbinsel, anlegen sollte. Es sah aus wie eine Piratenlandung auf einer Insel im Karibischen Meere.

Jung und Alt fanden schnell die Lichtung im Walde, wo zwei Feuerplätze eingerichtet werden konnten. Jeder Teilnehmer durfte zwei Würstchen braten, erhielt dazu insgesamt 3 «Sämi-Brötchen», sowie dann Schweizerkäse ad libitum; echter Emmentaler, Greyerzer, Tilsiter und/oder Appenzeller. Tranksame und Essware war in genügender Menge und in verschiedener Art vorhanden. Vielfältigte Texte von Schweizerliedern wurden verteilt, so dass jeweils alle Strophen gesungen wurden, wenn jemand ein Liedchen anstimmte, sei es «s'Ramseier wei go grase», «Là-haut sur la montagne», «Es Buurebüebli maninid» oder andere. Natürlich war es dann wieder Frau Ruth Koch, die mit ihrer Handharmonika den nöti-

gen Schwung verlieh, und die dann auch zum Tanz im Walde aufforderte, die Polonaise anführte und Altersturnen organisierte.

Hellgraue Wolken verhielten sich neutral, liessen keinen Schauer die fröhliche Stimmung trüben. Es war gut, dass Tage zuvor Feuchtigkeit vom Himmel heruntergefallen war, denn vor wenigen Wochen noch wäre es strengstens verboten gewesen, im Walde Feuer zu entfachen.

Schon die Ruderregatta des Vorjahres war aus der Erkenntnis heraus durchgeführt worden, dass viele Schweizerfamilien in Dänemark aus Schweizermüttern und dänischen Vätern oder umgekehrt bestehen, mit deren Kindern das Schweizervereinsleben bestens blüht, wenn **alle** dabei sein können, besonders wenn die Erwachsenen lediglich einen bescheidenen Beitrag zu leisten haben und die Kinder dann kostenlos gepflegt werden. Dies hat auch hier das Gefühl einer grossen, fröhlichen Familie erbracht, und wenn dann als Dessert bei einer solchen Veranlassung noch «Toblerone» gespendet wird, ist der Erfolg einzigartig.

Bei Zeiten muss an die Rückkehr gedacht werden. Wiederum sind alle «Passagiere» in ihren Booten untergebracht. Alle haben die roten Schwimmwesten angezogen und stellen sich in Reih und Glied auf, woraufhin der «Admiral Scherrer» vom Flaggschiff aus das Signal zum Start des grossen «Rennens» bis zurück zum Hafen von Sørup gibt. Dorthin ist der «Admiral» vorausgefahren um festzustellen, in welcher Reihenfolge die Boote das Ziel erreicht haben.

Nach der Preisverteilung an die vier/fünf schnellsten Boote trennt sich die hoch befriedigte Schar der Teilnehmer, um nach Hause zu-



rückzukehren, nachdem wiederum Freundschaften verstärkt wurden und neue entstehen durften. Der 19. September 1976 war ein Tag mit Sonne in den Herzen, der in die Annalen des Schweizervereins in Dänemark eingeht. E. W. P.

### **Schweizerklub Finnland**

Schweizerische Botschaft  
Uudenmaankatu 16A  
00120 Helsinki 12

Präsidentin: Erika Lüscher  
Kaskivuorenkuja 3A 28  
02360 Espoo 36

Ein kleiner Bericht über unsere Tätigkeit soll diesmal wieder dabei sein. Der Sommer ging im Flug vorbei, der 1. August wurde mitten im Walde, an einem idyllischen Seelein in Suvipielinen (bei Hämeenlinna) gefeiert, und unser Herbstfest vom 9. Oktober 1976 hat jung und alt bei guter Stimmung und beim Tanz vereint. Nun steht schon der Fondueabend vor der Tür! Er soll am 13. November 1976 über die Bühne rollen, und Kinderweihnacht werden wir am 12. Dezember, wie immer in der Festwohnung des Hotel Helsinki, feiern. Ein wunderbares Fest soll hier noch erwähnt werden. Wir hatten die grosse Freude, mit Friedel Rosenqvist ihren 90. Geburtstag (24. Juli 1976) am 24. September bei bester Laune im Klublokal, mit Champagner und Basler Trommel, feiern zu können. Es war ein Erlebnis das wir nicht vergessen werden!

Nun wünschen wir allen Mitbürgern nah und fern eine gesegnete Weihnacht und ein glückliches, friedvolles 1977!

=====

### **Wichtig:**

Nächster Redaktionsschluss für die Lokalnachrichten der März-Nummer 1977: **17. Januar 1977.**

### **Important:**

Prochain délai rédactionnel pour les pages locales du numéro de mars 1977: **17 janvier 1977.**



### **Schweizer Klub Club Suisse**

Box 1237  
11182 Stockholm 1  
Tel. 08/23 15 50  
Postgiro 35 24 07-1  
Mitglied der NHG  
Membre de la NSH

### *Rückschau*

Nachdem an der Generalversammlung vom 27. März im gut besuchten, gemütlichen Gasthaus zum Jagdhorn der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt worden war, konnte er sich mit erneuten und vereinten Kräften der Organisation der bevorstehenden Präsidentenkonferenz widmen. Man wollte dabei die gute Gelegenheit wahrnehmen, um die bereits am Vortage in Stockholm weilenden Delegationen der verschiedenen nordischen Schweizervereine sowie die Vertreter der schweizerischen Behörden und der ASK zu einem vergnügten Klubabend unter dem Namen

### *Maiechäferfäsch*

einzuladen. Nicht nur schwirrten Maikäfer in Scharen über allen Köpfen, nein, auch an der Kasse sass ein pffiffig verkleideter Maikäfer, und solche aus Schokoladeeigens aus der Schweiz importiertlagen bei jedem Gedeck. Das Fest nahm denn auch mit Musik, Tanz und Fragesport, mit Verbrüderung über alle Grenzen einen sehr fröhlichen Verlauf.

### *Präsidentenkonferenz*

Unter dem Vorsitz von Herrn Dr. A. von Sprecher und im Beisein von Herrn Botschafter B. Turrettini und Herrn Botschaftsrat H. Borner fand die Präsidentenkonferenz am 22. Mai in den Räumen des Hotels Flamingo in Solna statt. Die Traktandenliste enthielt u.a. Berichte über die Verhandlungen betreffend der Sozialversicherungsabkommen, Krankenversicherung, Doppelbesteuerungsabkommen, über die politischen Rechte der Aus-

landschweizer, sowie einen Bericht der Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz. Ferner hielt Herr Ständerat Dr. E. Amstad einen sehr interessanten Vortrag über das Thema «Wer macht in der Schweiz die Gesetze?», und Herr Ugo Guidi aus Mailand konnte den Anwesenden sehr anschaulich vor Augen führen, mit welchen Problemen sich beispielsweise unsere Landsleute in Italien auseinanderzusetzen haben.

Nach Abschluss der Tagung wurden die Konferenzteilnehmer mit ausserordentlicher Gastfreundschaft und Herzlichkeit von Herrn und Frau Botschafter Turrettini auf ihrer Residenz zu einem prachtvollen Buffet empfangen.

### *Pfingsttreffen auf Aland*

Bei sonnigstem Juniwetter konnten die etwa 40 Klubmitglieder «ihr» Strandhotel auf dem Ferienparadies Aland wieder für ein paar Tage in Besitz nehmen. Und wenn auch das Wetter in der Fortsetzung nicht mehr so richtig mitmachen wollte, genoss man doch die drei Tage in vollen Zügen: Spaziergänge in den wilden Wäldern der Umgebung, Bootsfahrten auf dem Meer, Schwitzkuren in der Sauna, und natürlich das Wichtigste von allem, das Zusammentreffen mit den Landsleuten aus Finnland, der Fünfkampf um den Nagel-Cup, an welchem Männer, Frauen und Kinder mit Feuereifer mitmachten, und der schliesslich vom SK Stockholm gewonnen wurde, und nicht zu vergessen die gemeinsamen Abende mit massenhaft Musik, Tanz, Gesang und Unterhaltung. Es waren wie immer unvergessliche Tage, und den Organisatoren auf der finnischen wie auch auf der schwedischen Seite, sowie unserem unermüdlichen Wirtepaar Helmer und Gunborg Gustavsson gebührt herzlichster Dank.

### *Wettschiessen*

Obwohl man sich im Vorstand



schon seit Monaten auf den 19. Juni als grossen Wettschiess-tag festgelegt hatte, musste man sich bequemen, auf ein anderes Datum umzustellen, da es König Carl XVI. Gustaf gefiel, gerade an diesem Tag seine Braut Silvia heimzuführen. Erstmals also musste das Wettschiessen an einem Abend durchgeführt werden. War es vielleicht deshalb, oder waren die stürmischen Windböen daran schuld, dass die Resultate so schlecht ausfielen? Nur ganz wenige Teilnehmer kamen auf normale Punktzahlen, die meisten blieben unter der 100-Grenze stecken. Doch der abschliessende gemütliche Hock bei Sandwich, Bier und Kaffee liess alle die ärgerlichen Nuller bald wieder vergessen.

#### *Bundesfeier*

Nachdem unsere Freunde vom Schwesterklub in Norrköping die Durchführung der Bundesfeier in Gripsholm/Mariefred bereits in der letzten Nummer der Schweizer Revue kommentiert haben, wenden wir uns dem ersten Herbstanlass unseres Klubs zu:

#### *Fondueparty*

Am 24. September trafen sich über 70 Mitglieder im Nybohov-Restaurant, wo unser Landsmann und treuer Jasswirt zu einem erstaunlich niedrigen Freundschaftspreis ein wunderbares Fondue Bourguignonne auftischte. Draussen schimmerte Stockholms Lichtermeer in allen Farben, drinnen flackerten die Kerzen, brutzelten die Fleischstücklein im heissen Öl und funkelte der Wein in den Gläsern. An Stimmung fehlte es wahrhaftig nicht, und wenn auch diesmal «nur» Bandmusik gespielt wurde, so schwang man das Tanzbein eifriger denn je. Recht viele neue Mitglieder hatten den Weg zu diesem Herbstfest gefunden, und wir hoffen gerne, dass wir sie auch weiterhin an unseren Anlässen begrüßen dürfen. Herzlichen Dank den Organisatoren und besonders unserem lieben Wirt Walter Wirz.

#### *Kommende Anlässe:*

4. Dezember: Kinderweihnacht  
11. Dezember: Weihnachtsfeier im Sjöfartshuset

#### *Weihnachtsflüge in die Schweiz*

Auch dieses Jahr werden wieder zwei Charterflüge Stockholm-Zürich durchgeführt, und zwar zu folgenden Zeiten:

19. Dezember 1976

Arlanda ab 06.40 Uhr  
Kloten an 09.00 Uhr

1. Januar 1977

Kloten ab 21.45 Uhr  
Arlanda an 24.00 Uhr

und

21. Dezember 1976

Arlanda ab 11.05 Uhr  
Kloten an 13.15 Uhr

4. Januar 1977

Kloten ab 13.50 Uhr  
Arlanda an 16.05 Uhr

#### *Jassen*

Jeden 2. Montag im Nybohovs-Restauranten, Nybohovsbacken 50, Stockholm (bei T-Bahnstation Liljeholmen). Besammlung 18.00 Uhr, Jassbeginn 18.30 Uhr.

#### *Gymnastik*

Jeden Dienstag in Vasahallen, Hälsingegatan 4, Stockholm (zwischen St. Eriksplan und Odenplan), 21.00 bis 22.00 Uhr.

## **Afrique/Afrika**

### **Bénin**

*Projet d'alphabétisation en République populaire du Bénin réalisé avec le concours de la Coopération technique suisse (1971-1977)*

Le non-averti pourrait être tenté de considérer l'alphabétisation comme une entreprise élémentaire, à la portée de tout le monde. Certes, à côté de l'expert «technocrate» hautement qualifié, l'assistant ou expert en alphabétisation fait quelque peu figure de boy-scout. Cela est certainement dû au fait que, pour beaucoup d'Occidentaux, coopération avec le tiers monde égale exportation de notre technologie.

L'alphabétisation pratiquée en Ré-

publique populaire du Bénin (ex-Dahomey), avec le concours de la Coopération technique suisse, ne ressemble en rien à cette image et c'est peut-être pour cela qu'elle figure au nombre des actions de la coopération bilatérale suisse qui ont le mieux contribué à la promotion d'une population.

Ceci dit, il ne faut pas s'imaginer que de bonnes connaissances pédagogiques, une pratique suffisante de l'enseignement et une dose de bonne volonté garantissent le succès en matière d'alphabétisation. Le projet en question le prouve. Issu d'une action ponctuelle d'alphabétisation en français menée dans le cadre du programme des volontaires suisses de 1966 à 1969, qui s'est soldée par un échec, ce n'est qu'à la fin de 1971 que le projet actuel a fait ses timides dé-

buts après une période consacrée à l'étude du milieu, de la langue (bariba) et au dialogue avec les populations concernées.

Pour réussir une alphabétisation, il faut tenir compte de beaucoup de facteurs, essentiellement locaux: contexte politique, aspiration et motivation des populations concernées, langue, culture et tradition du milieu. Une des conditions primordiales est que l'expert en matière d'alphabétisation sache s'intégrer au milieu rural. Beaucoup d'experts étrangers conçoivent leur projet en fonction de leur propre motivation d'Occidentaux. La motivation sur laquelle s'appuie le projet d'alphabétisation dont nous parlons a été définie par les paysans eux-mêmes (en l'occurrence les paysans bariba). Ces paysans, incités par l'ex-puissance coloniale et



ensuite par une société étrangère à produire du coton (parfois au détriment des cultures vivrières), se voyaient dans l'impossibilité de réagir face aux pratiques frauduleuses des acheteurs quels qu'ils fussent. Il est compréhensible, dès lors, que les paysans bariba aient eu tendance à se replier sur eux-mêmes et à considérer avec méfiance toute tentative menée par des organismes de «développement», soupçonnant quelque «combine» pour mieux encore les exploiter. Il fallait donc trouver une voie pour offrir à ces paysans la possibilité de prendre en main leurs affaires, notamment la commercialisation de leurs produits. Or, deux obstacles majeurs se dressaient sur le chemin: l'analphabétisme des masses rurales et le manque d'organisation socio-professionnelle de ces mêmes masses. Le hasard a voulu qu'à l'époque même où le projet faisait ses premiers pas dans la province du Borgou, grâce au courage et à l'engagement d'un cadre national délégué par le Service de l'action coopérative, les premiers villages se soient organisés en groupements précoopératifs.

Aussitôt, alphabétisation et mouvement coopératif se sont étroitement liés. De ce fait, l'alphabétisation avait trouvé sa fonctionnalité, son terrain d'application. Le mouvement coopératif, de son côté, pouvait envisager une base solide: la participation réelle des masses. Le programme d'alphabétisation se divise en trois cycles. Le premier amène les paysans en sept soirées consécutives et à l'aide d'une méthode très simple, concrète et basée sur des données issues du milieu, à maîtriser le pesage, l'addition des pesées, les décomptes et l'établissement des documents du marché. Le cours est suivi de l'application pratique. C'est ainsi qu'en novembre 1971, on a, pour la première fois, assisté à quatre marchés de coton organisés par des paysans bariba qui, une semaine aupara-

vant, ne savaient pas encore tenir un crayon. L'effet psychologique a été considérable.

Les paysans ont, par la même occasion, pu commencer à accumuler un fonds collectif qui, par la suite, leur a permis d'effectuer des réalisations bénéfiques à leur village (achat d'une bascule, construction d'un magasin, constitution d'une pharmacie villageoise, participation à l'ouverture d'une boutique, etc.). Sans bien s'en rendre compte, ces paysans avaient franchi le premier pas sur une voie qui leur permet de prendre en main leurs propres affaires.

Le deuxième cycle n'est, par rapport au premier, qu'une évolution vers l'abstraction. En quinze à vingt séances, les paysans sont amenés à maîtriser le calcul élémentaire. Ce calcul leur permet non seulement une application pratique au sein de leur précoopérative (gestion, crédit agricole, etc.), mais les aide également dans la vie quotidienne. Ce n'est qu'au troisième cycle qu'on attaque l'alphabétisation proprement dite. En trente soirées consécutives environ (le meilleur résultat est de vingt-trois séances), les mêmes paysans apprennent à lire et à écrire leur propre langue. Malgré les succès obtenus dans le Borgou, l'équipe en place (animateurs béninois et coopérants suisses) doit encore se battre sur deux fronts: d'abord essayer de satisfaire le désir toujours plus grand des paysans en matière de cours et de matériel de post-alphabétisation (environ deux cents villages sont actuellement touchés par l'alphabétisation) et, d'autre part, d'entraîner les fonctionnaires à redécouvrir leur langue, à revaloriser leur culture et entrer dans la lutte pour la promotion du monde rural. Pour le moment, un effort particulier est entrepris dans le Borgou, à l'aide d'une brigade d'alphabétisation nouvellement créée, pour que les structures administratives et politiques de base, composées pour la grande majorité de paysans,

puissent gagner en efficacité grâce à l'alphabétisation en bariba. L'alphabétisation contribue également à la sauvegarde du patrimoine culturel. Ainsi la rédaction du journal «KPRAO» (journal rural en bariba) dispose d'un nombre considérable d'éléments culturels et historiques (contes, récits), envoyés par les paysans eux-mêmes. Un livre a déjà été publié à partir de ces contributions, d'autres sont en préparation.

En ce qui concerne le projet lui-même, la relève béninoise est d'ores et déjà assurée, si l'on peut parler de relève au sens habituel du terme, car, dès le début, tout se faisait en équipe, chacun, Béninois ou Suisse, contribuant de son mieux à la réalisation de l'idéal commun. Le rapport enseignant/enseigné a été oublié, aussi bien entre les alphabétiseurs et les paysans qu'entre les coopérants suisses et les responsables béninois, tous ont appris ensemble, tous ont évolué ensemble, animés par une même motivation.

Coopération technique suisse

## Ghana

### Mitteilung der Schweizerischen Botschaft

Embassy of Switzerland  
9, Water Road S. 1  
North Ridge Area  
Accra

Briefadresse nur:  
Embassy of Switzerland  
P. O. Box 359, Accra  
Telefon: 2 81 25  
Telex: 2197  
Empfangszeiten: Montag bis Freitag  
08.00–13.00 Uhr

### Schweizerschule

Ramseyer Memorial School  
P. O. Box 1525  
Accra

Telefon 2 35 22

### Schweizerverein Ghana

Präsident: Arthur Wettstein  
P. O. Box 186  
Accra

Es wird auf folgende regelmässige Veranstaltungen hingewiesen:

- Jass-Abend am ersten Mittwoch jeden Monats und Männer-Turnen jeden Dienstag um 17.00 Uhr in der Schweizer-schule



## Yaoundé

### Bundesfeier 1976

Die über sechzig Schweizer und Schweizerinnen, die sich am Vorabend des 1. August in der Villa Zogo-Massy an der Mont-Febe-Strasse trafen, fanden in Herrn und Frau Günter Britschgi Gastgeber, die es wie immer verstanden, ihre Landsleute mit unbeschwerter Herzlichkeit zu empfangen und ohne alles Zeremoniell echt freundeidgenössische Stimmung zu schaffen. Gleich von Anfang an herrschte frohe Gemütlichkeit unter dem von bunten Lampions erhellten Zeltdach. Als Alt und Jung sich um ein Dutzend Tischchen niederliessen und das Gläserklirren für einen Augenblick verstummte, kam der traditionelle Höhepunkt: Heimatglocken, Ansprache des Bundespräsidenten und der Gesang der Schweizerhymne. Unser geschätzter Geschäftsträger, Herr Willy Mamboury, gesellte sich zu uns durch einen Telex aus der Türkei, und Herr Britschgi machte sich zum Dolmetscher aller guten Wünsche. Wer hätte sich nicht gefreut am Menü: exquisiter Kartoffelsalat mit Cervelats und Schüblig. Schliesslich kam auch die Tanzlust von Jung und Alt zu ihrem Recht, angeregt durch den spritzigen Waadtländertropfen aus der «Cure d'Attalens», den selbst die Berner und Freiburger nicht verschmähten. Als der Gastgeber schliesslich sich die rote Schürze umband und sich als Raclette-Spezialist produzierte, kam des Schweizers Gaumenlust auf volle Rechnung, und die dienenden Geister, Frau Britschgi und ihre Zwillingstöchter, hatten alle Hände voll zu tun. Als wir älteren Semester um Mitternacht uns zurückzogen und der erste August erst eigentlich begann, soll sich die jüngere Generation noch bis zur Morgenstunde köstlich vergnügt haben. Unsern Gastgebern auf der Botschaft jedenfalls herzlichen Dank und volle Anerkennung für die gelungene Bundesfeier 1976! O. B.

## Asie/Asien

### Japan

Communication from the  
**Embassy of Switzerland:**  
Embassy of Switzerland  
9-12 Minami Azabu 5-chome  
Minato-ku  
Tokyo 106  
Mailing Address:  
Azabu P. O. Box 38  
Tokyo 106  
Telephone: 473-0121  
Telex: 24283  
Cable: Ambassade  
Visiting hours: 9.00-12.00  
14.00-16.00  
Monday to Friday

### Swiss Club Tokyo

Azabu P.O. Box 38  
Tokyo 106  
«*Stammtisch*»  
Every Tuesday and Friday from  
6.30 p.m. on at  
NICOLA'S ROPPONGI  
(opposite Goto Flowershop)  
Taisho Bldg., 3rd floor,  
3-2-6 Roppongi  
Minato-ku, Tokyo  
A good opportunity to make new  
friends and play cards «Jass»!

### Coming Events

#### December 24:

8 a.m. Saturday morning till 3 p.m.  
Visit to a Sumo Stable including  
lunch with Sumo wrestler's. Limited  
participation (20) sorry no  
children under 16. Details will  
follow.

#### End of January:

Bowling evening.

#### End of February or early March:

«Fastnachts-Ball», Costum Party  
(get your costum ready) (probably  
in Tokyo Hilton Hotel).

### Redaktionsschluss für die Lokalseiten 1977:

#### Délai de remise des pages locales au coordinateur pour 1977:

1/77 (März, mars):	17. 1.1977
2/77 (Juni, juin):	15. 4.1977
3/77 (Oktober, octobre):	11. 8.1977
4/77 (Dezember, décembre):	21.10.1977.

### Revue suisse Schweizer Revue Swiss Review

publiée par la Commission  
d'exécution de l'information  
de et vers la 5<sup>e</sup> Suisse.

#### Rédacteur responsable:

Lucien Paillard.

Responsables des pages lo-  
cales: les Communautés suis-  
ses à l'étranger.

Composition et impression:  
Buri Druck SA, Berne.

Toute correspondance con-  
cernant cette publication et  
nouvelles locales est à en-  
voyer au rédacteur respon-  
sable: Lucien Paillard, Se-  
crétariat des Suisses de  
l'étranger, Alpenstrasse 26,  
case postale, 3000 Berne 16,  
ou à votre représentation of-  
ficielle suisse.

### February 1977:

Who is interested in a Ski week-  
end? Friday evening to Sunday  
evening. Price including overnight  
stay without meals around Yen  
15 000.- per person. If you are  
interested, please fill in slip below.

Das 1.-August-Komitee in Japan  
dankt allen Schweizerfirmen und  
Geschäftsleuten für die grosszü-  
gige finanzielle Unterstützung, die  
ein gutes Gelingen unserer dies-  
jährigen Nationalfeier ermöglichte,  
sowie dem schweizerischen Bot-  
schafter für die gespendeten Ge-  
tränke.